

Qualitätszeichen Baden-Württemberg

„Gesicherte Qualität“



**Arbeitsanleitung für die neutrale Kontrolle
von landwirtschaftlichen Betrieben
(Zusatzanforderungen)**

Kartoffeln, Zwiebeln

Stand: 01.01.2019

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
1	Allgemeines		
1.1	Herkunft/Anbau: Baden-Württemberg.	Schlagverzeichnis auf die Lage der Anbauflächen überprüfen.	A: Alle Anbauflächen der betroffenen Kulturen erfüllen die Anforderungen an die Herkunft. B: -- C: -- D/KO: nicht alle Anbauflächen der betroffenen Kulturen erfüllen die Anforderungen an die Herkunft. E: --
1.2	Eigenkontrolle Zusatzanforderungen jährlich durchgeführt und dokumentiert	<u>Einsicht in die Dokumentation:</u> Jährlich durchgeführte Eigenkontrolle, Eigenkontrollchecklisten enthalten alle relevanten Kriterien, sind vollständig ausgefüllt und enthalten das Bearbeitungsdatum sowie Name und Unterschrift der durchführenden Person.	A: Alle Eigenkontrollchecklisten der vergangenen 3 Jahre liegen vor; vor Erstaudit Checkliste Eigenkontrolle als Eingangskontrolle durchgeführt, Maßnahmen aus der Eigenkontrolle umgesetzt B: Eigenkontrollchecklisten ausgefüllt, jedoch teilweise unklar/nicht plausibel/mit leichten Lücken, Eingangskontrolle unvollständig. C: Bei Folgekontrolle: Eigenkontrolle nicht jährlich dokumentiert (fehlt max. 1mal seit der letzten Kontrolle) C: Maßnahmen aus der Eigenkontrolle begonnen, aber noch nicht vollständig umgesetzt. D/KO: keine Dokumentation der Eigenkontrolle D/KO: Eigenkontrolle nicht jährlich dokumentiert (fehlt für mehr als ein Jahr). D/KO: Maßnahmen aus der Eigenkontrolle nicht begonnen. E: --
Arbeitsanleitung für die neutrale Kontrolle von landwirtschaftlichen Betrieben - Kartoffeln, Zwiebeln (Zusatzanforderungen)		Status: Freigabe	Seite 2 von 11

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
1.3	Umsetzung von Korrekturmaßnahmen der unabhängigen Kontrolle]	Einsichtnahme in Maßnahmenplan der letzten unabhängigen Kontrolle.	<p>A: Alle in der letzten unabhängigen Kontrolle vereinbarten Korrekturmaßnahmen wurden fristgerecht, wirksam und vollständig umgesetzt.</p> <p>B: Korrekturmaßnahmen nicht vollständig abgeschlossen, aber mit der Umsetzung aller vereinbarten Korrekturmaßnahmen wurde bis zur jeweils vereinbarten Frist begonnen.</p> <p>D/KO: Mit der Umsetzung mindestens einer der vereinbarten Korrekturmaßnahmen wurde bis zur vereinbarten Frist noch nicht begonnen.</p> <p>E:Keine Korrekturmaßnahmen im letzten Audit festgelegt.</p>
2	Fachliche Kenntnisse		
2.1	Abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung: Mindestens „Fachkraft für landwirtschaftliche Unternehmensführung“.	Einsicht in Ausbildungsnachweis(e), Fortbildungsnachweise	<p>A: Ausbildungsnachweis(e) liegen vor</p> <p>B: keine landwirtschaftliche Ausbildung, jedoch langjährige (≥ 5 Jahre) Berufserfahrung und umfangreiche Fortbildungen nachgewiesen</p> <p>C: keine landwirtschaftliche Ausbildung, geringe Berufserfahrung (≤ 5 Jahre), wenige Fortbildungen nachgewiesen</p> <p>D: keine landwirtschaftliche Ausbildung, geringe Berufserfahrung (≤ 5 Jahre), keine Fortbildungen nachgewiesen</p> <p>E: ununterbrochene Teilnahme am Programm mit Beginn vor 01.01.2014.</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
3	Pflanzgut, Saatgut		
3.1	Kein gentechnisch verändertes Pflanz- oder Saatgut im gesamten Betrieb	Einsichtnahme in Kaufbelege von Pflanz- und Saatgut.	A: kein gentechnisch verändertes Pflanzgut oder Saatgut im gesamten Betrieb B: -- C: -- D/KO: Im Betrieb wird gentechnisch verändertes Pflanzgut oder Saatgut verwendet E: --
3.2	<u>Nur für Kartoffeln:</u> Eingesetzte Sorten sind krebsresistent und/oder nematodentolerant	Einsichtnahme in Kaufbelege von Pflanz- und Saatgut.	A: nur konformes Material eingesetzt. B: in Einzelfällen nicht konformes Material eingesetzt C: überwiegend nicht konformes Material eingesetzt. D: Es wurde ausschließlich nicht konformes Material eingesetzt. E: keine QZBW-Kartoffeln im Anbau
3.3	Einsatz von Standardpflanz- bzw. -saatgut	Einsichtnahme in Kaufbelege von Pflanz- und Saatgut. Kartoffeln: Eigener Nachbau erlaubt, wenn Untersuchung auf Bakterienringfäule und –schleimkrankheit nachgewiesen werden: Zwiebeln: Zertifiziertes Pflanzgut oder Standardsaatgut oder aus solchem kultiviertes Pflanzgut	A: nur konformes Material eingesetzt. B: in Einzelfällen nicht konformes Material eingesetzt C: überwiegend nicht konformes Material eingesetzt. D: Es wurde ausschließlich nicht konformes Material eingesetzt. E: --

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
4	Pflanzenschutz		
4.1	Pflanzenschutzmittel gemäß Pflanzenschutzmittelliste oder Beratungsempfehlung	Einsichtnahme in Pflanzenschutzzeichnungen sowie Empfehlungen von Beratungseinrichtungen (Faxe, Rundschreiben, Internet).	<p>A: Ausschließlich Pflanzenschutzmittel gemäß Pflanzenschutzmittelliste oder Beratungsempfehlung eingesetzt.</p> <p>A: kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (mit entsprechender Begründung)</p> <p>B: --</p> <p>C: --</p> <p>D/KO: nicht ausschließlich Pflanzenschutzmittel gemäß Pflanzenschutzmittelliste oder Beratungsempfehlung eingesetzt.</p> <p>E: --</p>
4.2	Bevorzugung umweltschonender Pflanzenschutzmittel	<p>Einsichtnahme in Pflanzenschutzzeichnungen</p> <p>Umweltschonend sind insbesondere Mittel, bei deren Anwendung Nützlinge (z.B. Marienkäfer, Florfliege, Schwebfliege) geschont werden.</p>	<p>A: umweltschonende Pflanzenschutzmittel werden immer eingesetzt, wenn zweckmäßige Präparate zur Verfügung stehen.</p> <p>B: --</p> <p>C: umweltschonende Pflanzenschutzmittel werden regelmäßig, aber nicht überwiegend eingesetzt, obwohl zweckmäßige Präparate zur Verfügung stehen.</p> <p>D: umweltschonende Pflanzenschutzmittel werden selten oder nie eingesetzt, obwohl zweckmäßige Präparate zur Verfügung stehen.</p> <p>E: umweltschonende Pflanzenschutzmittel stehen für den Anwendungszweck nicht zur Verfügung.</p> <p>E: kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
4.3	Unkrautbekämpfung erfolgt vorzugsweise mechanisch. Herbizideinsatz nur mit Begründung	Einsichtnahme in die Pflanzenschutz-Aufzeichnungen, Feldbegehung	<p>A: Herbizideinsatz ist auf allen Flächen auf ein unvermeidbares, begründetes Minimum reduziert.</p> <p>B: Herbizideinsatz erfolgt in geringem Umfang, ist jedoch nicht begründet.</p> <p>C: Herbizideinsatz erfolgt in nennenswertem Umfang, ist jedoch nicht immer bzw. nur unzureichend begründet.</p> <p>D: Unkrautbekämpfung vorwiegend mit Herbiziden, jedoch ohne hinreichende Begründung.</p> <p>E: mechanische Unkrautbekämpfung in der Kultur nicht wirtschaftlich möglich</p>
4.4	<u>Nur Kartoffeln:</u> Bekämpfung des Kartoffelkäfers unter Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel mit Verfahren des Biologischen Landbaus, z.B. BT-Präparate, Neem-Präparate	Einsichtnahme in Pflanzenschutzaufzeichnungen	<p>A: Verfahren des Biolandbaus werden immer eingesetzt, wenn diese zur Verfügung stehen.</p> <p>A: kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.</p> <p>B: --</p> <p>C: Verfahren werden regelmäßig, aber nicht überwiegend eingesetzt, obwohl diese zur Verfügung stehen.</p> <p>D: Verfahren werden selten oder nie eingesetzt, obwohl diese zur Verfügung stehen.</p> <p>E: Verfahren stehen für den Anwendungszweck nicht zur Verfügung.</p> <p>E: kein QZBW-Anbau von Kartoffeln</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
5	Düngung		
5.1	Weder Klärschlamm noch Klärschlamm haltige Düngemittel im gesamten Betrieb eingesetzt	Einsichtnahme in Düngeaufzeichnungen Unterzeichnete Erklärung des Betriebes vorlegen lassen	A: keinerlei Einsatz von Klärschlamm B: -- C: -- D/KO: Klärschlamm wird/wurde auf Teilflächen oder generell eingesetzt E: --
5.2	Ergebnisse von N _{min} -Untersuchungen vorhanden	Einsichtnahme in Analyseergebnisse und Schlagaufzeichnungen. Alle Vorfruchtarten berücksichtigen.	A: N _{min} Proben für alle Vorfruchtarten vorhanden. B: N _{min} Proben in Einzelfällen vorhanden. C: N _{min} Proben überwiegend nicht vorhanden. D: N _{min} Proben nicht oder nur in Einzelfällen vorhanden. E: keine N-Düngung
5.3	Einsatz von Gärresten nur aus Nawaro-Anlagen	Einsichtnahme in Düngeaufzeichnungen und ggf. Einsatzstofftagebuch; Vorgehensweise vom Betriebsleiter darlegen lassen.	A: Einsatz von Gärresten aus Biogasanlagen entspricht den Anforderungen A: kein Einsatz von Gärresten aus Biogasanlagen (mit Bemerkung) B:-- C:-- D/KO: Einsatz von Gärresten aus Biogasanlagen entspricht nicht den Anforderungen E: --

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
5.4	ausgeglichene Nährstoffbilanz: Überschüsse bis zu 50 kg N/ha und 20 kg P ₂ O ₅ /ha.	Einsichtnahme in Nährstoffbilanz	A: Grenzwerte eingehalten.
			B: Grenzwerte nicht eingehalten, jedoch Officialberatung bereits einbezogen und betriebliche Anpassungsmaßnahmen begonnen.
			C: Grenzwerte nicht eingehalten, jedoch Officialberatung bereits einbezogen oder betriebliche Anpassungsmaßnahmen begonnen.
			D: Grenzwerte nicht eingehalten, weder Officialberatung einbezogen noch betriebliche Anpassungsmaßnahmen begonnen.
			E: keine Verpflichtung zur Nährstoffbilanzierung gemäß DüngeVO
6	Bewässerung		
6.1	Wasserbedarf fachgerecht ermittelt und dokumentiert	Einsichtnahme in Beregnungstagebuch, Wetterdaten und/oder Beratungsempfehlungen	A: Wasserbedarf fachgerecht ermittelt und dokumentiert
			B: Ermittlung des Wasserbedarfs in Einzelfällen nicht erfolgt oder nicht dokumentiert.
			C: Ermittlung des Wasserbedarfs erfolgt, jedoch nicht fachgerecht oder nicht regelmäßig.
			D: Ermittlung des Wasserbedarfs nicht erfolgt oder nicht dokumentiert.
			E: keine Bewässerung
6.2	Beregnung entspricht den Vorgaben	Einsichtnahme in Beregnungstagebuch Maximale Einzelgaben pro Tag: 20 mm auf Standorten mit Sand und anlehmigem Sand, 30 mm auf sonstigen Standorten außer Lössböden und 40 mm auf Standorten mit Lössböden	A: Max. tägl. Wassergabe entspricht immer den Vorgaben.
			B: Wassergaben bis teilweise geringfügig über dem Grenzwert.
			C: Wassergaben in mehreren Fällen geringfügig über dem Grenzwert.
			D: Wassergaben in regelmäßig bzw. deutlich über dem Grenzwert.
			E: keine Bewässerung

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
6.3	Berechnungstagebuch liegt vor	Einsichtnahme in Berechnungstagebuch	<p>A: Berechnungstagebuch vollständig und ordnungsgemäß geführt.</p> <p>B: Berechnungstagebuch unübersichtlich.</p> <p>C: Berechnungstagebuch lückenhaft.</p> <p>D: Berechnungstagebuch liegt nicht vor.</p> <p>E: keine Bewässerung.</p>
7	Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität		
7.1	Ackerrandstreifen vorhanden	Feldbegehung	<p>A: Ackerrandstreifen mind. 2m breit und mind. über die gesamte Breite jedes Zwiebel-schlags.</p> <p>B: Ackerrandstreifen in Einzelfällen nicht vorhanden oder zu kurz/zu schmal.</p> <p>C: Ackerrandstreifen überwiegend nicht vorhanden oder zu kurz/zu schmal.</p> <p>D: Ackerrandstreifen nicht oder nur in Einzelfällen vorhanden.</p> <p>E: Ackerrandstreifen nicht zumutbar wegen zu kleiner Parzellen.</p>
7.2	Brachebegrünung	Feldbegehung	<p>A: Brachebegrünung entspricht den Vorgaben.</p> <p>B: Brachebegrünung in Einzelfällen nicht vorhanden.</p> <p>B: Mindestaussaatstärke zu gering.</p> <p>C: Brachebegrünung überwiegend nicht vorhanden.</p> <p>D: keine Brachebegrünung.</p> <p>E: --</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
7.3	<u>Nur Kartoffeln:</u> Ansitzmöglichkeiten für Greifvögel vorhanden	Feldbegehung	A: ausreichend Ansitzmöglichkeiten vorhanden. B: zu wenige Ansitzmöglichkeiten. C: -- D: -- E: Kein Anbau von QZBW-Kartoffeln
8	Humusbilanz (Freiland)		
8.1	Betriebsbezogene Humusbilanz ausgeglichen	Prüfung der Humusbilanz	A: Saldo (4-Jahresmittel) zwischen -75 kg und +125 kg Humus-C/ha und Jahr, nie unter -75 kg Humus-C/ha und Jahr. B: Saldo weicht um bis zu 25 kg Humus-C/ha und Jahr vom Sollbereich ab. C: Saldo weicht um bis >25 kg bis 50 kg Humus-C/ha und Jahr vom Sollbereich ab. D: Saldo weicht um >50 kg Humus-C/ha und Jahr vom Sollbereich ab. Keine Humusbilanz erstellt. E: --
9	Dokumentation		
9.1	Kulturbegleitenden Aufzeichnungen, soweit über Grundanforderungen hinausgehend (s. Formblatt „Schlagkartei Kartoffeln“ bzw. „Kulturbegleitende Aufzeichnungen zum Qualitätszeichen Baden-Württemberg): Ergebnisse Bodenuntersuchung schlagbezogen dokumentiert Ernterückstände Vorfrucht schlagbezogen dokumentiert Erntedaten schlagbezogen dokumentiert - N-Düngebedarfsermittlung schlagbezogen dokumentiert	Einsichtnahme in Kulturbegleitende Aufzeichnungen.	A: Dokumentation vollständig und nachvollziehbar. B: Dokumentation leicht lückenhaft, jedoch nachvollziehbar. C: Dokumentation lückenhaft, Nachvollziehbarkeit eingeschränkt. D/KO: Dokumentation nicht vorhanden bzw. stark lücken- oder fehlerhaft. Nachvollziehbarkeit nicht gegeben. E: --

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
10	Ernte und Vermarktung		
10.1	Kennzeichnung von QZBW-Ware	Einsichtnahme in Warenbegleitpapiere (z. B. Lieferscheine, Rechnungen, Etiketten)	A: Kennzeichnung in allen Fällen vorhanden B: Kennzeichnung in Einzelfällen nicht vorhanden C: Kennzeichnung lückenhaft. D: Kennzeichnung überwiegend nicht vorhanden E: keine Vermarktung von QZBW-Ware.

Anmerkung:

Die Aufzählung der Beispiele in dieser Anleitung ist sicher nicht umfassend. Die Prüfer werden deshalb gebeten, fehlende häufige Beispielfälle an die zuständige Zertifizierungsstelle, bzw. die MBW Marketinggesellschaft Baden-Württemberg, weiterzugeben, um die Anleitung zu ergänzen.

Sollten sich von Seiten der Prüfer Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung konkreter Beispiele ergeben, ist Rücksprache mit der zuständigen Zertifizierungsstelle, bzw. mit der MBW Marketinggesellschaft Baden-Württemberg, zu halten.

Bearbeitung:
MBW Marketinggesellschaft mbH, Stuttgart